

# WIR PACKEN DAS!

## 50. Streikinfo

AKTUELLE INFORMATIONEN ZUM STREIK BEI NEUPACK  
FREITAG, 5. APRIL 2013



## Neupack schweigt, IG BCE handelt

Am 156. Tag des Arbeitskampfes um bessere Arbeitsbedingungen bei Neupack hat die IG BCE die Verhandlungen mit der Geschäftsführung für gescheitert erklärt.

Bei einer Mitgliederversammlung wurde am Freitag die große Solidarität zwischen den Streikenden, dem Betriebsrat und der IG BCE überdeutlich: Immer wieder gab es starken Beifall für die Ausführungen von IG BCE-Landesbezirkschef und Streikleiter Ralf Becker.

Er sagte unter anderem: „Wir bedauern, dass die Geschäftsführung die Erklärungsfrist hat verstreichen lassen. Neupack hat es immer noch nicht verstanden, auf gleicher Augenhöhe mit Betriebsrat und Gewerkschaft zu verhandeln.“

Becker moniert vor allem: „Immer noch ist Neupack nicht dazu bereit, auf Maßregelungen gegenüber streikenden Mitarbeitern vollständig zu verzichten. Dazu zählen auch Abmahnungen und Kündigungen, die in diesem Zeitrahmen und in Zusammenhang mit dem Arbeitskampf ausgesprochen wurden.“ Darüber hinaus ist die Behebung sachlicher Fehler bei künftigen Eingruppierungen noch offen.

Beckers Fazit: „Für die IG BCE ist dieser Streik noch nicht zu Ende. Wir warten



Die Kolleginnen und Kollegen und die IG BCE stehen auch im 6. Streikmonat fest zusammen

nun auf neue bereits angekündigte Vorschläge von Neupack. Wenn diese uns vorliegen, werden wir sie rechtlich und inhaltlich bewerten.“

Jetzt wird beraten, wie es kommende Woche weitergeht.

Murat Günes, Betriebsratsvorsitzender, wandte sich gegen neuerliche Versuche von Neupack, Keile zwischen die IG BCE, Betriebsrat und Streikende zu treiben: „Es kann keine Rede davon sein, dass schon eine solide Grundlage für einen möglichen Abschluss gefunden wurde. Ein Beispiel: Hinter dem Streit um die Eingruppierungen verbirgt sich Neupacks Beharren auf Nasenprämien. Es gilt: Wir werden gemeinsam mit der IG BCE in Verhandlungen gehen – falls Neupack erkennbare und belastbare Bewegung zeigt.“

## Chronologie: Ausgewählte Stationen des Arbeitskampfes

Manches wird vergessen, manches wird verdrängt. Deswegen erinnern wir hier an ausgewählte Ereignisse.

### November

90 % der Produktion stillgelegt. Der Strom der Solidaritätsadressen und Spenden setzt ein – und ebbt bis heute nicht ab. Neupack setzt polnische Leiharbeiter als Streikbrecher ein. Verletzte Streikende beim Aufhalten am Werkstor Hamburg. Das Arbeitsgericht erlaubt „zumutbare Verzögerungen“ durch den Arbeitskampf. Erste und zweite Verhandlungsrunde.

### Dezember

Weit über 1.000 Menschen demonstrieren für die Streikziele. Postkarten- und Mailaktionen bei Neupack-Kunden. Fadenscheinige Vertragsangebote zur Spaltung der Streikfront.

### Januar

Die IG BCE setzt den Streik aus, um ein Signal an Neupack zu senden.

Das Arbeitsgericht lehnt den Neupack-Antrag ab, der IG BCE den Streik zu verbieten. Beginn des Flexi-Streiks.

### Februar

Siege vor dem Landesarbeitsgericht: Streikbrecher dürfen informiert und 15 Minuten aufgehalten werden. Neue Verhandlungen.

### März

Bei den Verhandlungen gibt es „einen Schritt nach vorn“. Allerdings bestehen hohe Hürden.

Neupack will keine weiteren Kündigungen mehr aussprechen; es gibt einen verhandlungsfähigen Rahmen.

### April

Neupack lässt die Erklärungsfrist verstreichen.

# Der Streik wird Politik!

So wird der Neupack-Streik zur Politik: Die Hamburgische Bürgerschaft hat am Mittwoch vor Ostern mit den Stimmen von SPD, Grünen und Linken den Senat aufgefordert, sich auf Bundesebene für eine Änderung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes einzusetzen. Ziel ist, den Einsatz von Leiharbeitern als Ersatz an bestreikten Arbeitsplätzen zu verbieten.

Anlass des Beschlusses ist die Tatsache, dass im Neupack-Arbeitskampf Leiharbeiter als Streikbrecher eingesetzt werden, um die Produktion möglichst hoch zu halten.

Wesentliche Inhalte kamen auch von einem Treffen bei ver.di im Februar. Die Delegiertenkonferenz der IG BCE Hamburg/Harburg hatte ebenfalls im Februar mit einem Beschluss solche Gesetzesänderungen gefordert. Beide Entschlüsse flossen in die parlamentarische Initiative ein.

Zudem wurde der Senat aufge-

fordert, die Durchsetzung weiterer Verbesserungen zu prüfen. Dazu zählt z. B., dass die Agentur für Arbeit keinen Ersatz für bestreikte Arbeitsplätze vermitteln darf.

Kersten Artus (Die Linke) will künftig „fortlaufend nachhaken, wie sich der Senat nun zu dem Bürgerschaftsbeschluss verhält“.

Das Ersuchen hat auch gesamtpolitische Bedeutung: Die Mehrzahl der Streiks in Deutschland sind mittlerweile Auseinandersetzungen um Haustarifverträge – wie bei Neupack.

Rund 1,2 Millionen Beschäftigte haben sich 2012 an Streiks und Warnstreiks beteiligt, mehr als sechsmal so viele wie 2011, berichtete das Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Institut (WSI) der gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung. Und in weit mehr als der Hälfte dieser Auseinandersetzungen ging es um Haus- und Firmentarifverträge.



Der Plénarsaal der Hamburgischen Bürgerschaft

## Und wieder: Danke!

Die Solidarität hält an – auch finanziell. Im Rahmen eines Aufrufes auf den Bezirksdelegiertenkonferenzen in Mainfranken und Kornwestheim wurden unter den Delegierten und Konferenzgästen Spenden gesammelt. Die durch den Aufruf zusammengekommene Summe wurde von Seiten beider Bezirke auf jeweils 1.000 € aufgerundet! 500 Euro übergab Bodo Wilms,

Bezirksleiter des IG BCE Bezirks Duisburg, in Rotenburg an Betriebsrat Ralf Duda und Zafer Ates (IG BCE).

Und bei vielen Heimspielen des FC St. Pauli lohnt es sich, in die Runde zu blicken: Oft werden auf allen vier Tribünenseiten riesige Solidaritätstransparente enthüllt.

Wir bedanken uns bei allen Unterstützern sehr!



Zweimal 1.000 Euro kamen aus Mainfranken und Kornwestheim



Gute Gaben überbrachte der Betriebsrat von Johnson & Johnson

### SOLIDARITÄTS-INFORMATIONEN UND KONTONUMMER

twitter: tarifgbcehh facebook.com/tarifneupack

Blog: igbce-blogs.de/neupackhamburg-harburg.igbce.de

Alle Streikzeitungen und mehr:

www.hamburg-harburg.igbce.de; www.fairnachtarif.de

Solidaritätsmails bitte an: tarifneupack@gmx.de

Spenden für die Streikkasse bitte überweisen auf das Konto:

Rechtsanwalt Harald Humburg, HASPA, BLZ 200 505 50,

Konto: 1396 130 864, Verwendungszweck „Fair nach Tarif“

### IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Jan Eulen, IG BCE, Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg, Telefon: 040 280096-0, Bilder: IG BCE (4), Bürgerschaftskanzlei (1)